

TOUR

Per Boot ins Mini-Königreich Isola Tavolara

Auf royalen Spuren wandeln und am Strand alle fünf gerade sein lassen

Schon mal von Josef I. gehört, dem König von Tavolara? Nein, nie gehört? Dabei hat ihn kein Geringerer als Carlo Alberto, der König von Sardinien-Piemont, gekrönt. Und so trug es sich zu: Giuseppe Bertoleoni, neben einer seiner beiden (!) Ehefrauen damals der einzige Bewohner des Eilands, empfing König Carlo Alberto bei dessen Besuch 1836 mit den Worten: »Der König von Tavolara begrüßt den König von Sardinien«. Drei Tage und ein Festgelage später war Carlo Alberto so beeindruckt von seinem Gastgeber, dass er diesem beipflichtete: »Josef, du bist tatsächlich der König von Tavolara«. Ob die Geschichte wahr ist? Absolut! Offiziell anerkannt haben Italien und andere Staaten das Königreich allerdings nicht. Wie dem auch sei, vielleicht wird Ihnen ja die Ehre zuteil, einen Nachfahren von Josef I. kennenzulernen: Sein 86 Jahre alter Ur-Ur-Enkel, König Tonino, steht oft am Ufer vor seinem Restaurant, wenn ein Boot anlegt.

Der jetzige König von Tavolara, Tonino Bertoleoni, betreibt das für seine Meeresküche bekannte Restaurant **Da Tonino Re Di Tavolara** (T 0789 585 70, www.ristorantereditavolara.com, Juni–Sept. 12.30–15.30, 19.30–22 Uhr, ab 9 €

Die über 500 m aus dem Wasser aufragende Insel Tavolara gehört zum Marineschutzgebiet **Area Marina Protetta Tavolara – Punta Coda Cavallo** (1997). Seltene Pflanzen und Tiere sind hier anzutreffen, wie der Alpensegler, das Mufflon – und ganz erstaunliche wilde Ziegen: Sie ernähren sich von einem Wolfsmilchgewächs, dessen gelbe Blüten ihre Zähne golden verfärben. Das hatte sich König Carlo Alberto seinerzeit höchstpersönlich mal ansehen wollen.

Vorbei an einigen wenigen Häusern können Sie auf einem Spaziergang zu den hellen Sandstränden im Südwesten der Insel das Mini-Königreich für sich



Start:
Hafen von
Porto San
Paolo

Dauer: 1/2–1 Tag
(Bootsfahrt ca. 20 Min).
Anbieter: Tavolara
Traghetti, T 349 446
59 93, 339 759 09 74,
www.tavolaratraghetti.it

Überfahrten: 15.
Juli–31. Aug. (im
Frühjahr Sa/So) ab Porto
San Paolo tgl. 9–12.30
alle 30 Min. sowie 13.30
Uhr; ab Tavolara 13 Uhr
sowie 15.30–18.30 Uhr
alle 30 Min. **Kosten:**

16 €. **Wanderungen:**
Bocca del Cannone hin
und zurück 4 km, 3 Std.
Punta Cannone hin und
zurück 6,9 km, 7 Std.

Touren: www.tavolaratraghetti.com

erobert. Die wenigen einstigen Insulaner leben längst in Porto San Paolo oder Loiri und kehren nur im Sommer für kurze Zeit nach Tavolara zurück. Sie alle kennen die amüsante Anekdote aus der Familienhistorie der Bertoleonis und wissen auch von der Leiche im (Familien-) Keller: Giuseppe I. soll seine Heimat auf La Maddalena 1807 nur wegen eines kleinen Problems mit der Justiz verlassen haben. Der Urahn der Königsfamilie hatte zwei Schwestern geheiratet. Aus Angst vor einer Verurteilung floh der frischgebackene Bigamist mit einer Ehefrau auf die damals unbewohnte Tavolara-Insel. Seine zweite Gemahlin verbrachte er auf die Isola di Santa Maria im La Maddalena Archipel. Er selbst hielt sich bis wenige Jahre vor seinem Tod abwechselnd auf beiden Inseln auf. Fast genau in der Mitte der Halbinsel im Westen von Tavolara liegt ein klitzekleiner **Friedhof**. In den meisten Gräbern haben »Könige von Tavolara« die letzte Ruhe gefunden. Verblichene Plastikblumen zieren die Grabstätten – nach Schnittblumen würden ohnehin nur die Ziegen schnappen.

Am langen Sandband der **Spaggia Spalatore di Terra** und an der **Spaggia Istmo del Passetto** kann man prima baden und schnorcheln. Vom Handtuch im warmen Sand fällt der Blick auf die Fischeisur-Silhouetten der Insel. Ein rund 3,5 km langer Kletterweg, mit mehreren gesicherten Passagen, an denen man sich anseilen muss, führt auf die 565 m hohe **Punta Cannone**. Es gibt aber auch eine schöne Kurzvariante.

Der Einstieg zu Füßen der steilen Kalkfelsen an der Spaggia Spalatore di Terra schlängelt sich anfangs durch das Grundstück des Königs von Tavolara. Je höher man auf dem inzwischen schotterigen Weg steigt, desto schöner die Aussicht. Für Freizeitwanderer und alle, die nicht schwindelfrei sind, empfiehlt sich der Anstieg bis zum ersten Felsband. Er ist steil, aber nicht schwer und führt nach ca. 1,5 Std. zur **Bocca del Cannone**. Der Eingang zum Tal in luftiger Höhe – tief unten das Meer – ist ein guter Rastplatz. Nur Bergsteiger und Kletterfreaks setzen den Weg bis zur Punta Cannone fort. Doch wer braucht schon die Gipfelspitze, wenn man nach 3 Std. wieder ein spiegelglattes Meer haben kann – inklusive zwei Strandrestaurants, die beste Fischeispezialitäten bereithalten (s. S. 180 und rechts).

Auch im Restaurant **La Corona** (www.lacoronatavolara.com) bekommen Sie gute Meeresküche. Probieren Sie z. B. Nudeln mit Venusmuscheln und geriebenem Meeräschenrogen.